

Abdankungsgerächte.

Die von Pariser und römischen Blättern verbreiteten Meldungen, Fürst Wilhelm habe alle Bedingungen der Ausständischen angenommen und auch in seine eigene Abdankung gewilligt, sind bisher unbefestigt geblieben. Es erübrigt sich daher ein Eingehen auf die Kombinationen, die bezüglich des Nachfolgers des Fürsten Wilhelm angestellt worden. Bei den Regierungen der Londoner Konferenzmächte wird die pessimistische Darstellung, besonders der italienischen Presse, als grundlos zurückgewiesen. Man erklärt dort, die augenblickliche Lage des Fürsten sei zwar schwierig, aber keinesfalls auf die Dauer bedrohlich. — Zwischen dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold und dem italienischen Votschaffer am Wiener Hofe, Herzog von Uvarna, finden in Budapest, wo Graf Berchtold wegen der Delegationsberatungen weit, täglich Konferenzen über die albanische Frage statt. Der Votschaffer berichtet über die weiteren Vorschläge des Grafen Berchtold nach Rom. — Während Italien in der Schule von Durazzo eine militärische Patrouille zum Schutze der fürstlichen Familie unterbrachte, verzichtet Österreich zunächst noch auf die Landung von Truppen und begnügt sich mit der Entsendung von Kriegsschiffen nach Durazzo.

Die Lage ist sehr ernst.

so erklärte der albanische Gesandte in Wien, Sirena Bei, einem Berichterstatter. Da von den 10 000 Ausständischen ganz Albanien allein 6000 vor Durazzo stehen, so kann keine Ruhe eintreten, wenn nicht mindestens 5000 Mann fremde Truppen nach Albanien kommen. Eine internationale Kontrollkommission müßte die Verwaltung des Landes übernehmen. Die Bewegung sei eine muslimanisch-fremdenfeindliche, aber keine christenfeindliche. Für das Leben des Fürsten bestände keine Gefahr, nur dürfte er nicht wieder Durazzo verlassen. Der Wunsch des Fürsten, 500 Mann des internationalen Besatzungskorps aus Sclutari nach Durazzo verlegt werden, scheiterte bisher daran, daß England seine Zustimmung dazu nicht erteilte.

Tagesgeschichte.

Der Besuch des Königs Friedrich August beim Jaren.

König Friedrich August wird neueren Bestimmungen gemäß voraussichtlich am 19. Juni zum Besuch des Jaren in Jaroslawo-Gelo eintreffen. Der König geht, zwei Tage dort zu verweilen.

Die Stichwahl in Osterburg-Stendal.

Bei der gestrigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Stendal-Osterburg fielen bis zum späten Abend auf Bösch (konf.) 11561 und auf Wachhorst de Wente (natl.) 14336 Stimmen. Es steht nur noch das Resultat aus einigen kleinen Orten aus. Die Wahl Wachhorst de Wentes ist sicher.

Liebnecht enthält weiter.

Der Abg. Liebnecht teilt weitere Briefe mit, die sich auf den verlustigen Titelschacher des Generals v. Lindenau und des Dr. Ludwig beziehen. In einem aus Trier datierten Briefe schreibt General v. Lindenau u. a.: „Ich habe 3000 Mark zu wenig bekommen, bereits schwere Kämpfe darum gehabt und kann Ihnen das nur mündlich auseinandersetzen, wenn ich im Juni einmal nach Berlin komme. Wenn damals aus der Sache nichts wurde und ich das ganze Geld zurückzahlen mußte, so lag das daran, daß Herr ... auf Anraten seiner Frau auf die ganze Sache verzichtete.“ Allerdings teilt Liebnecht nicht die Geschichte dieses Briefes mit, sodas man nicht weiß, ob sich das Schreiben tatsächlich auf einen bereits vollzogenen Titelschacher bezieht. Liebnecht behauptet ferner, ein früherer Hofbeamter der Kaiserin habe sich gleichfalls zu Vermittlerdiensten bei Titelschacher gegeben. Der Abgeordnete teilt ferner einen „Titel- und Ordensstift“ mit, der angeblich den Vermittlern zur Information über die zu fordernden Preise diene. Ein roter Adlerorden 4. Klasse sollte 8—12000 Mark kosten, ein Kommerzienratitel 50000 Mark, ein Professor 25000 Mark, ein Adelspräbital 300—400000 Mark usw.

Unter Spionageverdacht.

In Köln wurde der berühmte französische Luftschiff- und Aeroplan-Erfinder Clement unter Spionageverdacht verhaftet. Herr Clement hatte sich in etwas auffälliger Weise an der militärischen Luftschiffhalle, in die gerade ein Zeppelin einpaffierte, zu tun gemacht, er wurde verhaftet, nachdem die sofort aufgenommene Untersuchung seine Schuldlosigkeit erwiesen hatte, jedoch sogleich wieder freigelassen. Herr Clement will jetzt „diplomatische Genugtuung verlangen“. Das Auswärtige Amt in Berlin hat einen Bericht über die Affäre eingefordert.

Wieder ein Spionagefall?

Aus Mainz wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des bei dem Kreisamt Mainz angestellten Schreibergehilfen Gheser, der Altentstüde des Kreisamtes, die sich auf Gelände- und Verläufe für die Militärverwaltung bezogen, entwendet haben soll. Außerdem wird er beschuldigt, daß er sich nach Stempelabdrücken der Mainzer Militärbehörden falsche Stempel angefertigt habe; zu welchem Zwecke, ist noch nicht festgestellt.

Für das Luxemburger Volk.

das von Frankreich gefürchtete Einfallstor einer deutschen Invasionsarmee, will Belgien der Republik zu Liebe eine Schutzwehr errichten. In dem Grenzgebiet des Großherzogtums Luxemburg sollen etwa 2000 Mann Jäger untergebracht werden, die als Grenzwachtruppen dienen sollen. Die Wacht soll in den nächsten Jahren auf 5000 Mann erhöht und auf diesem Stande erhalten

werden. Die Jägerregimenter sollen mit Fahrzeugern ausgerüstet werden.

Franz Kossuths Tod

hat in ganz Ungarn tiefe Teilnahme erregt, ehrete man in dem Verstorbenen doch noch immer dessen Vater, der 1849 als Diktator Ungarn für unabhängig von Oesterreich und von der habsburgischen Dynastie erklärte. Franz Kossuth, mit dem der historische Familienname erklingt, war 1841 geboren, flüchtete nach der Niederwerfung der ungarischen Revolution mit seinem Vater Ludwig Kossuth nach der Türkei, studierte in England das Ingenieurwesen und war lange Jahre der Leiter einer großen italienischen Eisenbahngesellschaft. Erst 1894, als sein Vater im Exil starb, kehrte Franz Kossuth mit der Leiche des Diktators nach Ungarn zurück, wo er sofort die Führung der Unabhängigkeitspartei übernahm. Nach siegreichen Kämpfen dieser Partei wurde Franz Kossuth v. m. Kaiser Franz Joseph empfangen und war dann eine zeitlang Handelsminister. Den Verfall der Unabhängigkeitspartei vermochte er nicht aufzuhalten. — Wie aus Budapest gemeldet wird, verlebte Kossuths Witwe, eine geborene Gräfin Benyossky, mit der er sich vier Monate vor seinem Tode vermählt hatte, einen Selbstmordversuch mit Morphium. Eine sofort vorgenommene Magenwäscherung hat die unmittelbare Lebensgefahr beseitigt.

Die Ehrung der deutschen Helden.

Die Trauerfeier für die bei Vöckararbeiten an der Tschischlglafaserne umgekommenen drei deutschen Matrosen vom Kreuzer „Goeben“ verlief in erhebender Weise. Neben den Spitzen der deutschen Kolonie waren das türkische Marine- und Kriegsministerium mit ihren Chefs erschienen, auch viele hohe Beamte der fremden Seehandelschaften hatten sich eingefunden. Vöckschapreder Graf Wittichau prius in bewegenden Worten die deutsche Treue und das deutsche Pflichtgefühl. Vor der Vöckschapreder hatte sich eine nach vielen Hunderten zählende Menge angesammelt; unter dem Vorantritt militärischer Verbände in der Stärke eines Regiments, bewegte sich der Zug nach dem protestantischen Friedhof, wo die Beisetzung erfolgte.

Die mexikanischen Friedensverhandlungen.

Die Friedensverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko scheinen einen wenig günstigen Verlauf zu nehmen. In Niagara Falls wird erklärt, daß die Forderung der amerikanischen Delegierten, genaue Entwürfe für die Regelung der Landfrage in Mexiko in die Regelung der mexikanischen Lage einzubeziehen, für die Vermittler unannehmbar sei. Falls darauf bestanden würde, würde dies für die mexikanischen Delegierten ein Grund zum Abbruch der Verhandlungen sein. Trotzdem erklärte ein amerikanischer Delegierter, die Verhandlungen schritten günstig fort.

Königs-Geburtstagsfeier in Oberlungwitz.

Eine große Zahl vaterländisch gesinnter Einwohner hatte sich am Abend des gestrigen Montags neben den Vertretern der Orts-, Schul- und Kirchenbehörden zu dem von vaterländischen Ausschuss im Saale des Gasthofs „zum Lamm“ veranstalteten Kommerz eingefunden. Mit einem feinen Festmahl eröffnete die Kapelle des Militärvereins „Alberlund“ den Abend.

Herr Dr. Hoffa, der Vorsitzende des Ausschusses, ergriff zunächst das Wort zur Begrüßung, wobei er u. a. ausführte: Im Namen des vaterländischen Ausschusses heiße ich die Erschienenen herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihre Erschienenen. Der Zweck unseres Hierseins ist die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August, unseres geliebten Landesherren, zu begehen. Dieser Festabend soll uns einmal wieder aus dem Alltäglichen herausheben und unsere Gedanken auf das höchste richten, was uns Deutschen zu eigen ist: unser Vaterland! Wir sollen heute auch unsere Sorge um das tägliche Brot, unsere politischen Gegensätze vergessen und uns unseres herrlichen, mächtigen deutschen Vaterlandes freuen. Wir wollen uns das Vaterland nicht als einen Polizei- und Steuerstaat vorstellen. Wir wollen vielmehr den ungeliebten Auffassung der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft gedenken, der nur durch unser starkes Heer, die Flotte und die mancherlei Widrigkeiten ermöglicht werden konnte. Wie gering sind die kleinen Opfer, die das Vaterland von dem Einzelnen heischt, gegenüber dem großen Gewinn. Denke man nur an die früheren traurigen Zeiten unseres Vaterlandes; wie klein war damals seine wirtschaftliche Bedeutung gegenüber anderen Staaten. Welcher Aufschwung war dagegen nach dem Kriege 1870/71 zu verzeichnen, der uns endlich die Einigung durch Blut und Eisen gebracht hat. Darum freuen wir uns heute auch unser Vaterland, insbesondere unseres engeren Vaterlandes, des Sachsenlandes. Lassen Sie uns heute Abend geloben, daß jeder von uns an der Erhaltung des großen deutschen Vaterlandes nach seinen Kräften und Gaben mitarbeiten möge und lassen Sie uns geloben, unserem Landesherren und Sachsen in hehrer Liebe die unverbrüchliche Treue nicht nur in guten, sondern auch in trüben Tagen zu bewahren. Das ist unser Wunsch und in diesem Sinn soll auch der heutige Festabend gefeiert werden.

Der Männergesangverein trug hierauf den stimmungsvollen „Weisegefang“ von Abt vor, worauf nach einem Konzertsstück der Militärkapelle Herr Pastor Schödel die Festrede hielt, hierbei ungefähr folgendes ausfüh-

rend: Sachsen hatte einst den sichtbarsten Reichtum, denn Silber bargen seine Berge. Dies könne man heute nur noch mit Behmut sagen; das Edelmetall sei im Werte so gesunken, daß der Abbau nicht mehr lohnte und die geschichtliche Berühmtheit unseres Silberbergbaues zu Ende ging. Trotzdem sei unser Sachsenkönig nicht der ärmste geworden unter den deutschen Fürsten. Vängt habe reger Geist im Gewerbe, Handel, Industrie und Landwirtschaft eine Quelle des Reichtums erschlossen. Vor allem sei es aber noch ein anderer Reichtum, dessen wir Sachsen uns rühmen und dessen wir auch die Sachsentreue, und dieser könne sich auch unser Herrscher freuen. Wo die Sachsen in der Geschichte zum ersten Male auftreten, haben sie auch der Sachsentreue Ehre gemacht. Zwei Tugenden besitze das Sachsenvolk: Stammesstolz und Glaubenseifer. Zwei Tugenden, die man nie außer acht lassen dürfe. Diese Tugenden seien in der Geschichte überall mächtig hervorgetreten. An Beispielen, die Redner vorbrachte, rühmte er die beiden Sachsentugenden in hohen Worten. Wie sich die Treue auf dem Gebiete der Stammeszugehörigkeit gezeigt habe, so finde man sie auch auf dem Gebiete des Glaubens. Ein Beweis dafür sei ein Werk aus dem 9. Jahrhundert, das sich mit dem Heiland beschäftige und von der Hand eines Sachsen stamme. Der Redner wußte eingehend hierüber zu erzählen. Er kam weiter auf die Treue der Sachsenuntertanen zu sprechen und gedachte der Zeiten Friedrichs des Saufmütigen, in denen diese strahlend hervorgetreten sei, und schloß: Wir ha en in langen Jahren keine Gelegenheit gehabt, diese Treue in schweren Zeiten unserem Herrscher zu beweisen, doch die eine Gewisheit haben wir: Die alte Sachsentreue ist nicht ausgestorben. In schweren wie in guten Zeiten wird das Volk allezeit treu mit seinem Herrscher verbunden sein. Die Sachsentreue, sie möge weiterleben in den Sachsenbergen und heute zum Geburtstage unseres allberehnten Landesherren soll das Gelübde erneuert werden. Er forderte die Anwesenden dann auf, sich zu erheben und mit ihm einzustimmen in den Ruf: „Se. Majestät König Friedrich August er lebe hoch, hoch, hoch!“ Begeistert stimmte man in den Ruf ein und stehend wurde „Dem König segne Gott“ gesungen. Nach dem Vortrag des Kirchenchores „Festgefang“ von Bloch, sowie Frei- und Stabübungen des Turnvereins I, die wohlverdienten Beifall fanden, ergriff Herr Schuldirektor Dr. Groschopp das Wort, etwa folgendes auszusprechen: Wenn ich heute auch in wenigen Worten unseres Kaisers gedenke, so widerspricht es zwar dem bei diesen Anlässen meist üblichen Brauch. Doch geschieht es sicherlich im Sinne des Königs, der ja bei passender Gelegenheit in alter Sachsentreue seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Reich und gern seines kaiserlichen Bundesherren gedenkt. Weiß er doch, daß das Milien und Gedelien der einzelnen deutschen Bundesstaaten von der Größe und dem Ansehen des Reiches abhängt und daß wir in unserem Kaiser einen sicheren, weisichtigen und zuverlässigen Führer haben, der stets für des Reiches Macht und Herrlichkeit besorgt und tätig ist nach dem Worte „Willst du den Frieden, so halte dich kriegerbereit!“ Neben dem Landesherren, dessen Leistungsfähigkeit unter ihm stets erhöht worden ist, schuf er eine mächtige Flotte und ließ den Eroberern der Küste seine kaiserliche Unterstützung. Im Vollgefühl seiner Kraft konnte er keine Anlässe und lärmende Redereien unserer Feinde großmütig übersehen und so den Völkern der Erde und seinem Volke während seiner nunmehr bald 26jährigen Regierungszeit den Frieden bewahren. Ein Hohenzollernpflanzte auf asiatischem Boden die deutsche Standarte und sprengte durch kluge Verträge die chinesische Mauer, die bis dahin den Handelsverkehr zwischen der weißen und gelben Rasse verbot. Unter ihm erhielten wir das Bürgerliche Gesetzbuch, blühte Kunst und Wissenschaft und die Arbeitergesetzgebung wurde ausgebaut. Aber auch als Vater, Christ und Mensch war er seinem Volke ein leuchtendes Vorbild. Daher können und müssen wir auf unsern Kaiser, um den uns andere Völker, besonders unsere Nachbarn jenseits des Rheins, beneiden, stolz sein und ihm Dank zollen. Diesen Stolz und Dank lassen Sie uns ausdrücken, indem Sie mit mir rufen: „Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch, hoch, hoch!“ Stehend wurde „Deutschland über alles“ gesungen. Mit Vorträgen der Kapelle, sowie eines Doppelquartetts und des Männergesangvereins, sowie Vorträgen von Mitgliedern des Turnvereins „Germania“ am Pferd, die sämtlich wohlverdienten Beifall fanden, wurde der festliche und würdige Abend beschlossen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss auch mit der Schrift des Leipziger Branddirektors Dr. Redemann über die Brandbekämpfung auf dem Lande, die demnächst in zweiter Auflage erscheint und verschiedene Ergänzungen und Verbesserungen erhalten soll. Aus der vorliegenden Statistik über den Stand des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren am 1. April 1914 ging hervor, daß der Verband gegenwärtig 937 Feuerwehren umfaßt, die in 24 Kreis- oder Bezirksfeuerwehrenverbänden zerfallen und insgesamt 49 472 Führer und Mannschaften zählen. Der Landesauschuss wird am 11. und 12. Juli Sitzungen in Bauen abhalten.

Der Sturm, der am Sonnabend abend hier auftrat, hat in den Waldungen zum Teil ziemlichen Schaden verursacht. In verschiedenen Nachbarorten hat das letzte Gewitter mit seinen mehrfachen Entladungen Unheil angerichtet, so z. B. in Leutersdorf, wo der Blitz in oberen Ortsteile in den Stall des Gartenbesizers Müller schlug und, ohne zu zünden, eine wertvolle Kuh tötete. Auch in die Häuser von Claus und Meißhorn schlug der Blitz, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

Gersdorf, 26. Mai. Infolge starker Gewitterregen entgleiste Sonntag nachmittag bei der Haltestelle „Kesselschmiede“ ein elektrischer Wagen. Nach Verlauf einer Stunde war der Schaden behoben und konnte die betreffende Stelle wieder befahren werden.

Gersdorf, 26. Mai. Eine öffentliche Abendunterhaltung mit völlig neuem Programm veranstaltet am 1. Pfingstfesttag im Gasthof „grünes Tal“ der hiesige Turnverein „Germania“. Das Programm sieht turnerische, theatralische, gefangliche und musikalische Darbietungen vor, so u. a. Reulenschwingen, Marzogruppen, Gesangsstücke, gemischte Chöre, Zither- und Mandolinenvorträge. Eintrittskarten sind in den bekannten Geschäften zu haben.

Oberlungwitz, 26. Mai. Der Sohn des an der Ruhung wohnenden Arbeiters G. berührte am Sonntag einen Infolge des Unwetters zerrissenen Draht der elektrischen Leitung, wodurch er einen schweren Schlag und Verbrennungen erlitt. Dem bedauernswerten Knaben wurde sofort ärztliche Hilfe zuteil.

Oberlungwitz, 26. Mai. Dem Gewerkschaftsamt für Oberlungwitz und Umgebung gehören nunmehr über 2700 Mitglieder an, gegenüber 2500 im Jahre 1912. Die Jahreserinnahme des Kartells betrug ca. 2000 Mark; die angeschlossenen Gewerkschaften zahlen ca. 15 000 Mk. Unterstützungsgelder aus.

Hohenzollern-Erntedankfest.

Der Eintritt in das 50. Lebensjahr unseres Königs wurde in unserer Stadt durch ein offizielles Festmahl, das diesmal im großen Gastzimmer des Berggasthauses „zur Bismarckhöhe“ abgehalten wurde, gefeiert. Die würdige Anwesenheit des Königs inmitten grüner Blattpflanzen zeigte, und die überflüssige Anordnung z. gaden der Tafel einen stimmungsvollen Reiz. Die Teilnehmerzahl war die gleiche wie in früheren Jahren. Nach der Suppe toastete unser Ehrenbürger, Herr Fabrikbesitzer Redelsloh, mit etwa folgender Ansprache auf den Landesherren: Der Besuch Sr. Majestät im verflochtenen Herbst, das leuchtende Wesen unseres allergnädigsten Königs, dessen Geburtstag wir heute feiern, steht noch in unser aller Erinnerung. Von diesem Plage aus schweifte sein Blick in die Weite, in ein blühendes Gebiet, über Felder und Wälder, Häuser und ganze Orte, über Berge und Täler, über das Ergelbte und seine Bergeshöhen bis an die Grenze des Böhmerlandes hinan. Wenn wir selbst auf der Spitze eines Berges stehen, bedenkend, wie im ewigen Wechsel sich der Jahre Lauf vollzieht, an trüben und an hellen Tagen das Land überschauen und seiner geschichtlichen Bedeutung gedenken, das Land, das sich von einem durchaus aderbautreuen zu einem der ersten Industriezentren emporgearbeitet hat, das Land, das seine Fürsten in wechselvollem Geschick Glück und Unglück erleben ließ, die Heimat, die wir liebgewonnen und schätzen gelernt haben, so freuen wir uns der Entwicklung des Vaterlandes, an dessen Gedelien unser Königshaus lebhaften Anteil nimmt und mit dessen Geschick es eng verknüpft ist. Vertrauensvoll können wir unsern Fürsten entgegenblicken, uns dankbaren Herzens des alten Königs Albert erinnern. In Treue gedenken wir deshalb heute auch unseres Königs Friedrich August, der sich die Liebe und das Vertrauen seiner Untertanen in seltenem Maße erworben hat. Wir wünschen ihm noch lange und glückliche Jahre der Regierung. Sie aber, meine Herren, fordere ich auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: unser allergnädigster König, Sr. Maj., er lebe hoch! Begeistert stimmten die Anwesenden in das Hoch ein und sangen darauf stehend die Sachsenhymne. Den weiteren Verlauf der frohen Tafel würzten Konzertsstücke einiger Mitglieder der Stadtkapelle, die unter Musikdirektor Schäfers Leitung gut taten. Einige Solis des Dirigenten verschönten den Abend noch besonders, wozu wesentlich auch die hervorragenden Leistungen der guten Räder und die Gaben des wohlgepflegten Kellers beitrugen. Die Tafel nahm einen ungezwungenen, anregenden Verlauf und sehr spät, besser noch früh, trennten sich die Teilnehmer.

Salut.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs feierte die Artillerie der Reußländer Schützenkompanie gestern einen Ehrensalut ab, den erstmalig der neue Artilleriewachmeister Herr Karl Vogel kommandierte. Im Anschluß daran fand in der Schießhalle eine Königsgeburtstagsfeier

Witterungsaussicht für Mittwoch, den 27. Mai: Keine Witterungsänderung.

Der Landesauschuss des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Branddirektors a. D. Weigand-Chemnitz in Dresden eine Sitzung ab, die sich u. a. mit der Abänderung der Geschäftsordnung für den sächsischen Feuerwehrtag und mit einer Einladung des Direktors der Ausstellung „Das Deutsche Handwerk 1915“ in Dresden beschäftigte. Der Landesauschuss wird während der Ausstellung eine Sitzung in Dresden abhalten. Weiter wurden noch Mittel zur Unterstützung von bedürftigen Kameraden bewilligt und die Grundgesetze und Inspektionsvorschriften des neuen Reizner Bezirksfeuerwehrenverbandes genehmigt.

Vertliches und Sächsisches.

der Schützen statt, die einen fröhlichen Verlauf nahmen.

Der Jahrmarkt, der sich diesmal, wie schon so oft, durch anhaltenden Regen auszeichnete, ist heute mittag zu Grabe getragen worden, nachdem schon gestern eine Anzahl Hiesiger ihre Verkaufsstände überhaupt nicht in Gebrauch genommen hatten.

In den Kreisen der Händler wird lebhaft über den ungünstigen Geschäftszug geklagt. Der Besuch am gestrigen Montag war sehr gering, Kaufkraft aber fast gänzlich vorhanden.

Pächter gesucht. Die Stadt Hohenstein-Ernstthal sucht für das am 1. Juli d. J. pachtfrei werdende Mineralbad einen Pächter. Pachtgebühren sind bis 10. Juni d. J. beim Stadtrat einzureichen.

Das Preis- und Königs-schießen der priv. Schützengesellschaft Garde-Kompagnie findet vom 11.-15. Juni im Vergemannsgut statt.

Unfall. Recht bedauerliche Folgen hätte leicht ein Unfall haben können, der sich gestern abend auf der Luftschaukel des Jahrmarktes zutrug. Ein 23jähriges Mädchen stürzte beim Schaukeln ab und zog sich hierbei ziemlich Verletzungen zu.

Verhätterter Einbrecher. Der Einbrecher, der vor einiger Zeit das Gerberische Grünwarengeschäft am Altmarkt heimlich und in ein anderes Ladengeschäft einzubrechen versuchte, wurde in Götting verhaftet.

Es handelt sich um den Arbeiter Pelz aus Werbau, der in Hohenstein-Ernstthal, Glaucau, Werbau, Meerane, Crimmitschau und Götting Einbrüche verübt hat. Er und sein Komplize, ein hessischer Arbeiter, wurden in Götting verhaftet und stehen ihrer Verhaftung durch das Landgericht Zwickau entgegen.

Bernsdorf, 26. Mai. Dem Männergesangsverein „Daphne“ war es wieder einmal vergönnt, eines seiner Mitglieder für langjährige treue Mitgliedschaft zu beglückwünschen.

Der Jubilär, Herr Louis Franke, feierte sein 25jähriges aktives Sängereubiläum. Dazu trachten ihm die Sänger in stattlicher Anzahl in der Wohnung die Glückwünsche des Vereins dar; beglückwünscht wurde ihm ein Bild dankbarst überreicht. Die Sänger fanden sich, der freundlichen Einladung des Jubilars folgend, in Otto Steinbachs Restaurant zu einem recht gemüthlichen fangsbüchlichen Beisammensein ein, bei dem noch manches schöne Lied erklang.

Arprung, 26. Mai. Anlässlich seines gestrigen Geburtstages verließ Se. Maj. der König dem Wirtschaftsbefehliger Rudolf hier das Ehrenkreuz.

Erbach, 26. Mai. Se. Maj. der König hat dem Wirtschaftsbefehliger Keller hier das Ehrenkreuz zu verleihen geruht.

Rirschberg, 26. Mai. Wegen Massenschüttung und Umwälzung bleibt die Flockenstraße im Ortsteil Rirschberg von heute bis mit Sonnabend für den Fahrverkehr gesperrt.

Rirschberg, 26. Mai. In das Zwickauer Kreisrentamt ist eingeleistet worden ein auswärtiger Arbeiter M., der aus der im Gange befindlichen Schwelchehantel eines zurzeit hier weilenden Unternehmens herausprang und so unglücklich stürzte, daß er einen komplizierten Beinbruch davontrug. Der Arbeiter war bei der Schaufel angefallen.

Wittenberg, 26. Mai. Die Sammlung für das rote Kreuz erbrachte bis jetzt die Summe von rund 500 Mark. Einige Veranstaltungen zum Besten des roten Kreuzes in den beiden Gasthöfen stehen noch aus und hofft man, daß dieselben auch einen ansehnlichen Ertrag zeitigen werden.

Mittelbach, 26. Mai. Die in unserer Gemeinde und im benachbarten Wittenberg ausgebrochen gewesene Schweinepeste und Schweinepest ist wieder erloschen.

Hainichen, 26. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend vor-mittag in Ottenhof. Der Gutsbesitzer Richter war auf dem Felde beschäftigt, dabei waren bei den Pferden die Stränge in Unordnung gekommen. Bei dem Bemühen nun, diese wieder zu ordnen, schlug ein Pferd aus und traf Richter mitten ins Gesicht. Die dabei erhaltenen Verletzungen sind ganz schwere. Die Zähne wurden vollständig eingeschlagen, die Nase zertrümmert und die Backen zerfetzt.

Dresden, 26. Mai. Gestern morgen ereignete sich auf der Marschallstraße ein tödlicher Unglücksfall. Der in den 60er Jahren seiende Schuhmachermeister Wolf Wiers wurde von einem Automobil überfahren. Ohne sich um das angelegte Unglück zu kümmern, rasste das Auto davon. Der Verunglückte starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Die Polizei hat inzwischen den Führer des Automobils fest-gestellt. Der Kassenbote Richter von der All-gemeinen Deutschen Kreditanstalt hier, hatte einen Wertbrief, den er zur Post bringen sollte, angelich verloren. In dem Brief befanden sich 5000 Mark in Papiergeld. In dem Kreuz-verhör, das mit ihm angestellt wurde, gab er schließlich zu, das Geld unterschlagen und in einem Garten vergraben zu haben. Es wurde dort auch unverfehrt aufgefunden. Richter wurde verhaftet.

Leipzig, 26. Mai. Im benachbarten Alt-ranstedt erkrankten gestern mehrere junge Leute im Uebermuth einen Giftungsmaß der Ueberland-zentrale. Dabei kam der 20jährige Arbeiter Karl Otto mit der Leitung in Verührung und wurde vom Strom sofort getötet.

Grimsa, 26. Mai. Der bei der Firma Schulze & Thum hier beschäftigte Ingenieur Sommer aus Wittenberga ist seit gestern ver-schwunden. Er hatte am Sonntag bei Delschitz für seine Firma gearbeitet, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er bei dem Versuch, die

Mulde zu durchschwimmen, um am andern Ufer weiterzuarbeiten, ertrunken ist.

Zwickau, 26. Mai. Auf dem gestern be-gonnenen 46. Verbandstage der sächsischen Kon-sumvereine waren von 168 Verbandsvereinen 144 mit 458 Abgeordneten vertreten. Im Auf-trage des Ministeriums des Innern war Regie-rungsrat Dr. Beier erschienen. Der Vorsitzende Barthel erstattete den Geschäftsbericht, aus dem zu ersehen war, daß die Mitgliederzahl des Ver-bandes und die Gesamtumsätze im letzten Jahre erheblich gestiegen sind. Wegen verführter Erpressung wurde ein 20 Jahre alter bayerischer Fabrikantler festgenommen. Er stand in einer Fabrik in Beschäftigung und hatte dem Inhaber der Fabrik ein anonymes Schreiben geschickt, worin er ihn aufforderte, eine größere Summe Geld an einen bestimmten Ort niederzulegen. Für den Weigerungsfall hatte er mit dem Niederbrennen der Fabrik gedroht.

Köffen, 26. Mai. Hier sind in letzter Zeit mehrere Typhusfälle vorgekommen. Im benach-barten Ruffeina waren im Anfang dieses Jahres bei 10 Typhuskrankungen 3 Todesfälle zu verzeichnen.

Siebenlehn, 26. Mai. Auf eine schreckliche Art und Weise machte der aus Obergruna gebürtige Bergarbeiter Otto in Kleinvoigtsberg seinem Leben ein Ende. Durch eine Dynamitpatrone, die er in den Mund genommen und angezündet hatte, wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Lebensmilde hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Jittau, 26. Mai. Schwere Gewitter gingen am Sonntag über den Jittauer Taltefl und das Gebirge nieder. In der Ortschaft Hinter-hemsdorf bei Gabel wurde durch einen Doppel-blich das bei der Kirche gelegene Anwesen des Hauswirtes Mai, bestehend aus Wohnhaus und Scheune eingedöckert.

Saalfeld, 26. Mai. In der Badeanstalt von Ostler Jahn in der Brudergasse brach gestern nachmittag Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. In dem Hause wohnten noch 11 Familien, die nur das nackte Leben retteten. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Kleine Chronik.

Gewitterschäden in Bayern. Aus den verschiedensten Gebieten Bayerns werden schwere Gewitterschäden gemeldet. In Fürth wurde ein Kintheater gänzlich zerstört. Auf der Benediktinenwand schlug der Blitz in eine Gruppe von 50 Touristen, wobei 2 Personen getötet wurden. Einige andere trugen Brandverletzungen davon.

Unwetterverheerungen in Rußland. Während eines Sturmes jant in der Nähe von Serajewo der Wolgadampfer „Corfa“. Sechs Mann ertranken. Mehrere Schiffe zerstückelten oder scheiterten. Das Hochwasser des Rana-flusses zerstörte 56 Fabriken. Im Menselink-Kreize stehen 35 Dörfer unter Wasser. Die Sommerernte ist vernichtet.

In dem Unwetter im Nieler Hafen wird noch aus Kiel gemeldet: Bei der Unwetter-Kata-strophe am Sonnabend ist auch der Matrose Köpfer ertrunken, so daß damit die Zahl der Toten auf sechs steigt. Der ebenfalls ums Leben gekommene Obermaat Böttcher hatte erst vor zwei Wochen geheiratet.

Sam Blitz erschlagen. In Bömmelte im Kreize Ralbe wurde am Sonntag abend der 27jährige Bergarbeiter Schneider in seiner Wohnung durch einen Blitzschlag getötet und seine Frau gelähmt.

Feuersbrünste. In Denninghausen bei Lindenfeld (Westf.) brach in einem Bauernhause ein Feuer aus, das sich bei der herrschenden Trockenheit rasch über einen Teil des Dorfes verbreitete und sechs Bauernhöfe mit sämtlichen dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, Stallungen und kleineren Wohnhäusern einäscherte. — In Porochwyje bei Petersburg wurden mehrere Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört. 7 Kinder kamen dabei in den Flammen um, ein Mann und eine Frau wurden schwer verletzt. — Die Stadt Altin in Britisch-Kolumbien wurde durch eine Feuersbrunst vollständig eingedöckert. Das Geschäftsviertel ist ganz niedergebrannt, ebenso mehrere Privathäuser, drei Hotels, eine Kirche, das Postamt und das Telegraphenamt.

Auf der Suche nach einem verunglückten Flieger. Sechs englische Torpedobootzerstörer und zwei Marine-Aeroplane haben am Sonntag den ganzen Nachmittag im Kanal nach dem Flieger Hamel gesucht, der Sonnabend morgen von Boulogne abgeflogen sein soll und seitdem vermißt wird.

Selbstmordepidemie in einem galizischen Regiment. Im 93. Infanterie-Regiment in Krakau sind in kurzer Zeit 14 Selbstmorde vorgekommen.

Selbstmord einer Mutter mit ihren beiden Kindern. Am Sonntag wurden aus der Ober bei Braunschwieg die Leichen einer jungen Frau und zweier Mädchen im Alter von vier und sechs Jahren gezogen. Die Frau hatte eines der Kinder an sich gebunden. Wie später fest-gestellt wurde, handelt es sich um die Ehefrau des Anbauers Heinrich Gralle aus Brasleben. Die Frau hatte sich schon am Freitag von Grasleben entfernt und in einem Briefe ihrem Manne mitgeteilt, daß sie aus dem Leben scheiden werde. Die Frau war gemüthlich krank.

Gatlichlicher Kindesmord. Ein Kindesmord wurde von der Göttaer Kriminalpolizei aufge-deckt. Die aus Goldsthal im Schmarzatal stammende Verkäuferin Alara Heß tötete anfangs Mai ihr 14 Tage altes Kind durch Erstickten. Den Leichnam zerstückelte sie mit einem Küchen-messer. Die Arme und Beine verbrannte sie im Ofen. Den Rumpf warf die Heß in den Teich im Schloßpark. Den Kopf verbrachte sie in ihrem Koffer. Als von der Vormundschaft

nach dem Verbleib des Kindes geforscht wurde, gab die Heß an, es verfenkt zu haben, doch verweigerte sie sich in Widersprüche und legte schließlich ein Geständnis ihrer graufigen Tat ab. Der Vater des Kindes ist ein verheirateter Fabrikarbeiter aus Jena.

Verbruch des italienischen Marineministers. Der italienische Marineminister Milla Stolpente in einem Hotel in Genua über einen Teppich, fiel zu Boden und brach das rechte Bein. Der Minister wollte den König bei einer Besichtigung der Werft von Ansaldo führen.

Depeschen vom 26. Mai.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der fünfte Sohn des Kaisers, Prinz Oskar, hat sich gestern abend in Bristol bei Teterow in Med-lenburg mit der Gräfin Dina Maria von Wassewitz, Tochter des medlenburgischen Staats-ministers von Wassewitz, verlobt. Prinz Oskar ist Hauptmann im 1. Garde-Regiment zu Fuß.

Berlin. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, erhielt der Kreuzer „Goeben“ den Befehl, sich nach Durazzo zu begeben.

Osnabrück. (Priv.-Tel.) Das Domkapitel hat heute Dr. Wilhelm Byrning, Oberlehrer am Gymnasium in Meppen, zum Bischof gewählt.

Köln. Im Verlaufe des gestrigen Mahles der Stadt Köln für die Teilnehmer am Prinz Heinrich-Fest brachte der erste Preisträger Leutnant Frhr. v. Thüna ein Hoch auf den Kaiser aus. Darauf begrüßte Oberbürgermeister Waltraf namens der Stadt Köln den Prinzen Heinrich, worauf sich Prinz Heinrich zu einer Ansprache erhob, in der er etwa folgen-des ausführte: Wer heutzutage Gelegenheit hat, in der Welt Umhau zu halten, der kommt zu dem Resultat, daß der Deutsche hochgeachtet und im Auslande gern gesehen ist. Würde nur jeder, der sich Deutscher nennt, was es heißt, ein Deutscher zu sein. Mancher würde vielleicht die Sprache nicht sprechen, die er spricht. In kurzer Zeit hat das Flugwesen eine Entwicklung gefunden, die uns mit berech-tigtem Stolz erfüllt. Mit dreifachem Hurra auf die gastfreie Stadt Köln, den Oberbürger-meister und die Bürgerschaft Kölns Schloß Prinz Heinrich seine Rede.

Königsbrunn. Beim Baden im Bruchteiche bei Neucharlottenhof sind zwei junge Leute, Grubenarbeiter, ertrunken. Ihre Hilferufe wurden zwar gehört, fanden aber keine Beachtung, weil einige Fabrikarbeiter die Rufe der jungen Leute für Unsinns hielten. Die Leichen der Verunglückten sind geborgen.

München. Das Kriegsgericht der 1. Di- vision verurteilte den Leutnant Friedrich Kempt-ner vom 7. bayerischen Infanterie-Regiment in Bayreuth zu einem Monat Gefängnis und Entfernung aus dem Beere wegen falschen Passports und wegen Betruges. K. hatte dienstlich falsch angegeben, daß er keine Schulden habe.

Schweier. Unter schweren Vergiftungs-erscheinungen erkrankte die Familie des Restau-rateurs Käfer. Käfer selbst ist bereits gestorben, fünf andere Personen schweben in Lebensgefahr.

Rom. (Priv.-Tel.) Nach hier einge-gangenen Nachrichten ist Durazzo von den Aufständischen eingenommen. Die kaiserliche Familie, die Diplomaten und die Fremden be-finden sich am Bord des italienischen Panzer-kreuzers „Miserata“.

Rom. Nach einer Meldung der „Tribuna“ hatte Esad Pascha gestern eine längere Konfe-renz mit dem Minister des Aeußeren, di San Giuliano.

Mailand. Nach einer Blättermeldung ist der Ventballon „Uselli“ nach einer Uebungs-fahrt am späten Nachmittag durch Wind und Regen zu einer Landung in der Umgebung von Mailand veranlaßt worden, wurde aber, ehe er sicher verankert war, von einem Windstoß entführt. Menschenleben sind nicht zu befragen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der bekannte Sturzflieger Regoud zeigte heute vor Hundert-tausenden von Zuschauern seine Sturzflüge.

Petersburg. Bei einer Schnelllebensprüfung, die der hiesige Automobilklub veranstaltete, bremsen die Franzosen Diens und Plaffau ihr Fahrzeug bei einer Stundengeschwindigkeit von 120 Kilometern so heftig, daß sich das Auto überhügel und in Trümmer ging. Die beiden Fahrer wurden getötet.

Gandelsnachrichten.

Ort	Waren	Preis
Amsterdam	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Brüssel	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Italien. Plätze	10 Tage	—
do.	2 Monate	—
Ropenhagen	8 Tage	—
Sched. London vista	8 Tage	20,505
do.	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Madrid	14 Tage	—
Rewport vista	8 Tage	—
Sched. Paris vista	8 Tage	81,40
Paris	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Petersburg	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Schweiz	8 Tage	—
Stock. Gothenb.	10 Tage	—
Marshan	8 Tage	—
Wien	8 Tage	84,90
do.	2 Monate	—
20 Französisch	—	—
Deutscher. Banknoten	—	85,10
Russ. Banknoten	—	214,80
Reichsbankdiskont	—	4%
Privatdiskont kurze Sicht	—	2 1/2%
do. lange Sicht	—	2 1/2%

Magdeburg, 25. Mai. Kornader erlt. 88prozentig. Rendement —, —, —. Nachprodukte erstlute 75pro. Rendement —, —, —. Stimmung: Ruhig. Brotsatz 1 19,50—19,62 1/2. Kristallzucker 1 —. Gem. Raff. 19,25 bis 19,37 1/2. Gemahl. Mehl 19,75—19,87 1/2. Stimmung: Ruhig. — Rohzucker I Produkte brutto frei an Bord Hamburg per Mai 9,50 Ob., 9,55 Br., per Juni 9,57 1/2 Ob., 9,62 1/2 Br., per Juli 9,67 1/2 Ob., 9,70 Br., per Aug. 9,77 1/2 Ob., 9,80 Br., per Oktober-Dezember 9,79 1/2 Ob., 9,75 Br., per Jan.-März 9,87 1/2 Ob., 9,90 Br. Stimmung: Begehrter.

Hamburg, 25. Mai. Weizen fest. Weidenburger und Ostholsteiner 200—201,00. Roggen fest. Weidenburger u. Altmarktlicher neuer 174—176,00 russischer eif 9 Kub 10/16. Mai-Juni 122—124. Weizen fest, sibirische eif Mai 118,00. Daiser fest, neuer holsteiner und Weidenburger 166—169. Weizen fest, amerikaner mized eif per Mai-Juni —, —. Sa Plata eif per Mai-Juni 112,50. Wetter: kühl.

Antwerpen, 25. Mai. Offiz. Rammung-Notierungen Lope B. Per Mai 6,85, per Juni 6,82 1/2, per Aug. 6,80, per Sept. 6,57 1/2, per Oktober 6,56, per November 6,50, per Dezember 6,50, per Jan. 6,45, per Febr. 6,40, per März 6,35, per April 6,32 1/2. Um-lag 40000 kg. Tendenz: ruhig.

Bremen, 25. Mai. Offizielle Notierungen der Baum-wollbörsen. Tend.: Ruhig. Amerik. middl. Lote 67,50. Bremen, 25. Mai. Good middling Gulf 75, —. Liverpool, 25. Mai. Anfangsbericht. Kuttma-licher Umsatz 9000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Export 4000 Ballen. Preise 2 Punkte höher.

Bombay, 25. Mai. Umsatz 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen. Amerikaner fest, 2 Punkte höher. Kaschmirer 18 Tage. Mai 7,18' Mai-Juni 7,18, Juli-August 7,10, September-Oktober 6,86, Nov.-Dez. 6,81.

Milwaukee, 25. Mai. Koptische Baumwolle. Anfang: Futures July good fair vom Juni 18,07/82, November —, —, Januar —, —, —. Schluss: Mai 17,26 82, Juli 18,06 82, November 18,09 82, Januar 18,15 bis 82. Zufuhren: 1000 Cent.

Mailand, 24. Mai. Die Seidentrocknungsanstalt hat gestern registriert: 323 Ballen europäischer. 110 Ballen asiatische Seiden, zusammen 433 Ballen im Ge-samtgewicht von 87870 Kilo.

Shanghai, 24. Mai. Die Seidentrocknungsanstalt hat gestern registriert: 25 Ballen Orgamin, 18 Ballen Tra-men, 41 Ballen Seiden und hat 85 Ballen gewogen im Gesamtgewicht von 7,748 Kilo. Kleine Geschäfte.

Schlagungseinstellungen. Antonie verchel. Leiter, Dresden. Rog. Bernhard Härtel, Richtenstein-Callenberg. Otto Ludwig Wilhelm Richard Härtel, Hoch-litz. Karl Hermann Richter f. Benig. Martha Kon-igowitz, Brambach-Adorf. Frh. Siebmann, Plauen. Carl Otto Willy Gzner, Dresden. Paul Julius Haupt-vogel, Dresden. M. O. P. Bengta, Dresden.

Schlagviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz am 25. Mai 1914. Auftrieb: 76 Ochsen, 108 Bullen, 82 Kalben, 822 Rälbe, 1 Fresser, 656 Rälber, 284 Schafe, 3180 Schweine, zusammen 4866 Tiere.

Waren	Beschreibung	Bezahl in Mark für 50 kg	
		Bezahl	Schlacht-gewicht
Ochsen	1. vollfleischige, ausgemäst. höch-sten Schlachtwert bis 1 1/2 Jahr	47—49	88—86
	2. junge, fleischige nicht ausge-mästete — ältere ausgemästete	41—43	78—81
	3. mäßig genährte junge gut genährte ältere	38—39	73—76
Bullen	4. gering genährte jeden Alters	32—33	70—71
	1. vollfleischige, ausgemästeten höchsten Schlachtwertes	45	80
	2. vollfleischige, jüngere	40	71—78
Rälber	3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	36—37	74—76
	4. gering genährte	31—33	70—78
	1. vollfleischige, ausgemäst. Räl-ber höchsten Schlachtwertes	46—47	84
Schafe	2. vollfleischige, ausgemäst. Räl-ber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41—42	78—80
	3. ältere ausgemästete Rälbe und gut entwickelte jüngere Rälbe und Rälber	35—36	72—76
	4. gut genährte Rälbe und mäßig genährte Rälber	29—30	68—70
Fresser	5. mäßig u. gering genährte Rälbe und gering genährte Rälber im Alter von 8 Monaten bis zu einem Jahre	22—23	55—60
	6. gering genährtes Jungvieh im Alter von 8 Monaten bis zu einem Jahre	50	68
	7. Doppellender	90—100	100—110
Rälber	2. beste Mast- u. Sauglälber	64—66	106—108
	3. mittl. Mast- u. gute Sauglälber	58	97—100
	4. geringe Rälber	50	89—100
Schafe	1. Mastlamm u. jüngere Mast-hammel	44—46	85—88
	2. ältere Mastlamm	—	—
	3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wieschafe)	—	—
Schweine	1. vollfleischige der sein. Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	56—57	66—67
	2. fettschmeine	56	56
	3. fleischige	54	54—55
	4. gering entwickelte	52—53	53
	5. Sauen und Eber	60—63	60

Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gemäßung von 20 Prozent Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließ-lich des Schmerz zu verstehen.

Geschäftsgang: Rinder mittel, Rälber langsam, Schafe langsam, Schweine mittel. Ueberstalt: Rinder 7, davon Ochsen 2, Bullen —, Rälbe 5, Kalben —, Rälber 11, Schafe 12, Schweine —.

Ein gutes Hausmittel bei Ge-schäftsausfällen, Piden, Miteffern, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündun-gen und dergl. ist die bekannte Jucker's Patent-Medizinal-Seife, die für wenige Groschen in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist und deren her-vorragende Eigenschaften in dem unserer heu-tigen Gesamt-Schuld-Ausgabe beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Man trägt den weichen Schaum ge-nau nach Vorschrift mehrere Tage hinterein-ander auf die betreffenden Hautpartien auf und läßt ihn über Nacht eintrocknen. Morgens wäscht man den Schaum leicht ab und nimmt etwas Jucker's-Creme, die durch ihre Milde und Reinheit für die menschliche Haut ganz besonders zuträglich ist. In den meisten Fäl-len wird man in kurzer Zeit die Freude er-leben, daß sich das Uebel bald bessert und die Haut zur Gesundung schreitet. Dieses Rezept wird von jedem weiter empfohlen, der es selbst einmal probiert hat. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen.

Stadtsamtliche Nachrichten von Hohenstein-Ernstthal
auf die Zeit vom 17. bis 28. Mai 1914.

a) Geburten:
Ein Sohn: Dem Plattenmacher Gustav Robert Jung, dem Strumpfwirker Friedrich Richard Barthel, außerdem 1 unehelicher Sohn.
Eine Tochter: Dem Schlauchmacher Kurt Willi Greim, dem Handbittenträger Gustav Emil Börner, dem Hausmann Hermann Ernst Hippmann, dem Malergehilfen Felix Bascel, dem Schneidiergehilfen Otto Edwin Wehlhorn, dem Fabrikarbeiter Emil Richard Wagner, außerdem 1 uneheliche Tochter.
b) Aufgebote:
Der Eisenbrecher Hermann Alfred Kramer in Chem-

nitz mit der Fabrikarbeiterin Martha Johanna Garbe hier. Der Bauarbeiter August Hermann Hand mit der Strumpfwirkerin Auguste Martha Vogel geb. Kröber, beide hier.

c) Eheschließungen:
Der Reisende Paul Rudolf Unger mit Irma Hermine Pajig, beide hier. Der Handarbeiter Max Richard Neef mit der Spulerin Anna Amalie Hochstein, beide hier. Der Bergarbeiter Max Ernst Köhler in Gersdorf (Bez. Chh.) mit der Besorgerin Elsa Sophie Trints hier.

d) Sterbefälle:
Helene Marie Jähmig, Privata, 68 J. alt. Der Fabrikarbeiter Emil Pantratus Horn, 61 J. alt. Helene Martha Claus, f. d. Strumpfwirkerin Alwin Gerhard Claus, 8 J. alt. Arthur Kurt Schönfeld, f. d. Fabrikarbeiters Hermann Arthur Schönfeld, 8 J. alt.

Kirchennachrichten.

Parodie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.
Donnerstag, den 28. Mai 1914, Missionstunde im Waisenhaus- und Hüttenarbeitslokal.
Jünglingsverein-Platzüberabteilung! Am 31. Mai und 1. Juni 1914 Pfingstfahrt in die herrlichsten Gegenden unseres Erzgebirges. Anmeldungen sind in der im Vereinslokal ausliegenden Liste bis 24. Mai zu bewirken.

Von Pflanzbrand.
Mittwoch, den 27. Mai, abends 7 1/2 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins im Pfarrsaal.

Todesfälle
von Hohenstein-Ernstthal und Umgegend:
Bekannt Karl Gustav Günther, 68 J., Chemnitz-Stollberg;
Frau Wilh. v. Schönherr geb. Neumann, 70 J., Stollberg;
Zaunert Wäster, 70 J., Gölbersdorf;
Joh. Karl Peter Fische, 72 J., Limbach;
Karl Gustav Eibner, Limbach.

Zum Feste

ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Detter's Backpulver „Bacfin“ verwendet. (Der Name „Bacfin“ ist geschützt für Dr. Detter's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Detter's Festkuchen.
Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Detter's „Bacfin“, 100 g Korinth, 100 g Rosinen, 50 g Sultane, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Bacfin“ gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sultane, das Zitronengelb und den Eier Schnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgeputzte Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.
Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, dass er dick vom Löffel fließt.

Gersdorfer Beerdigungs-Gesellschaft „Zum Frieden“ in Gersdorf.
Die geehrten Mitglieder unserer Gesellschaft werden hiermit zur **35. ordentlichen Generalversammlung**, welche **Donnerstag, den 28. Mai a. c.**, abends 8 Uhr (Anmeldungen von 1/2 8 Uhr ab) im **Gasthose „zum grünen Tal“ in Gersdorf** abgehalten werden soll, sachungsgemäß eingeladen. Jedes Mitglied ist zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt und hat sich als solches bei seinem Erscheinen in der Generalversammlung durch Vorlegen des Anteilsscheines auszuweisen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:
1. Vortrag des Geschäftsbereiches und der Bilanz auf das Geschäftsjahr 1913 nebst dem Berichte der Herren Revisoren.
2. Rechnungsprüfung der Jahresrechnung und Entlastung für den Vorstand.
3. Neuwahl dreier Ausschussmitglieder anstelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren: Dozentlehrer Emil Saupe, Kaufmann Max Herold und Klempnermeister Albert Wittner.

Gersdorf, den 12. Mai 1914.
Gersdorfer Beerdigungsgesellschaft „Zum Frieden“ in Gersdorf.
A. Döbel, Vorstand.

Ihres Glückes Schmied
sind alle Stärkungs-Bedürftigen, die bei Blutmangel, Bleichsucht, Schwächezuständen etc.

Eisenbier
„Fermaltan“
zur Stärkung u. Kräftigung genießen. Dasselbe ist blutbildend, **alkoholarm**, extraktreich und wird ärztlich empfohlen.

Feldschlösschen-Brauerei Actiengesellschaft zu Chemnitz-Kappel
Fernauf 179 und 6579. Vertreter und Verkaufsstellen überall gesucht!

Zu haben in **Hohenstein-Ernstthal**: H. Winter, Karlstr. 17; Otto Grosehopp, Weinkellerstr. 26; R. Meyer, Breitestr. 33; G. Liebmann, Bismarckstr. 15; F. W. Layritz, Neumarkt 2; C. Floss, Weinkellerstr. 38; A. Wiedner, Altmarkt 25; A. Vetter, Altmarkt 4, Anna Gerber, Altmarkt 23; Paulus Beck, Centralstr. 3; H. Claus, Breitestr. 19; O. Fichtner, Dresdner Str. 8; W. Kuchler, Oststr. 7; E. Uhlig, Schubertstr. 1; Koitzsch, Waisenhausstr. 15; Laube, Altmarkt; Giessler, König Albertstrasse; Wwe. Koch, Weberstr. 6; Bruno Weber, Dresdner Str. 15. — **Gersdorf**: Max Herold, Drogerie; F. Beyer, Hauptstr. 26. — **Oberlungwitz**: C. Richter, Werkstr. 467; G. Dietel, Drogerie, Hauptstr.; A. Erler, Hauptstr.

Ueber vollständige Heilung
eines seit 16 Jahren bestehendem ekroph. Ekzema's durch ihre bekannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-Salbe kann ich Ihnen berichten. Ich sage nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß es gegen Ekzema keine bessere Heilsalbe geben kann, als Rino-Salbe. Mit dieser Versicherung empfehle ich mich bestens dankend.
M. C. St.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Schuppen, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co. Weinböhle-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.

Niederwald Wettrastube.
Chemnitz, Theaterstr., Nähe Nikolaibrücke.
Gute Weine und fl. Bedienung.

Große Posten erstklassiger Fahrräder und Gummireifen
zu sehr niedrigen Preisen, billiger wie Werksausware, empfiehlt
Max Franke,
Oberlungwitz.

Gutes Freilauf-Rad
abreisefähig zu verkaufen.
Fischerei Ursprung.

Gutgehende Bäckerei
mit Material-Geschäft, gut verzinslich, in leb. Ort, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei **Franz Böhme,** Wünschendorf (Eifter).

Ein Stamm echte weiße **Peking-Enten**
zu verkaufen
Oberlungwitz 106.

Guterhaltenen **Kinderwagen**
billig zu verkaufen
Oberlungwitz, Nuhung 415

Eine **Diamant-Nähmaschine**
(wie neu), billig zu verkaufen.
Werktstraße Nr. 467f,
Oberlungwitz

Schönes, euerbautes **Sechsfamilienhaus**
in günstiger Lage Mittelbads ist bei 4-6000 Mk. Anzählung sofort zu verkaufen. Angebote unter **S. M.** postlagernd Wünschendorf.

Rübenpflanzen,
gelbe Gendörfer u. Risch Ideal, hat zur Pflanzzeit in kräftigen Pflanzen p. 1000 zu 1,70 Mk. inkl. Verpackung abzugeben gegen Nachnahme. **A. Koch,** Weiersdorf, Post u. Tel. Nr. 9, Amt Neumarkt S.

Hausbesitzerverein Oberlungwitz.
Mittwoch, den 27. Mai, abends 7 1/2 Uhr findet im Gasthose „Deutscher Kaiser“ **Hauptversammlung** statt. Erscheinen aller Mitglieder wünschenswert.
Vorstand.

Jüngerer Snecht
oder Osterbursche gesucht.
Mülser St. Micheln,
Gut Nr. 8.
Suche einen

Vertrauenssache ist der Einkauf
und das Anfertigenlassen von Haararbeiten. Mein Spezialgeschäft befasst sich nur mit Haararbeiten und Damenfrisuren und kann ich allen Wünschen in diesem Fach gerecht werden.
Grosses Lager in **Zöpfen** 2,50, 3,50, 5.—, 6.—, 7,50, 10.— bis 50 Mk. Von eigenem ausgekämmt Haar fertige jedes Gewünschte an. Empfehle meine Salons zum Ondulieren, Frisieren und Kopfwäsche. Übernahme von Hochzeits- und Braut-Frisuren in eigenem Hause. Bei vorheriger Ansage sende ich nach allen Orten Damenfriseur und Friseur. — Gewissenhafte, erstklassige Bedienung durch geschultes Personal und persönlich.
4fach prämiert: Berlin, Düsseldorf, Magdeburg.

Damen-Spezial-Geschäft Hahn, Chemnitz,
Langstrasse 8, gegenüber der Nikolaistrasse. — Telephon 3608.

Rheinperle
und Solo
Margarine sind die vollkommene Ersatzmittel für allerbeste Molkerei.
Butter

Elektr. Mangel
zur gefl. Benützung
Hoh.-Gr., D. Nr. 41, Frau Nowak.

Robert Hesse, Gersdorf.
Malergehilfen
für dauernde Arbeiten sucht **Alfred Fren,** Malermeister, Delsnitz (Erzgeb.), Hedwigschachtstr.
Wir suchen für sofort ein **Mädchen** für Nähmaschine und einen **Stricker** für Körpermaschine.
E. M. Fischer Nachf., Oberlungwitz, Nuhung.

Wollton-Arbeiter und Aufstoßer
für 33gg. 20teilige Wolltonmaschinen suchen
Otto Hilbert, Leutersdorf.
Ordentliches, sauberes **Dienstmädchen**
in angenehme, dauernde Stellung gesucht.
Frau **Margarethe Matthes,** Papierhandlg., Delsnitz i. Erzgeb.

Älteres Mädchen,
das perfekt im Haushalt ist, per sofort oder 1. Juni gesucht.
Müller, Chemnitz, Biederstraße 13.

Anständiger junger Herr sucht ab Pfingsten od. spät, einfaches **möbl. Zimmer.**
Offerten unter **F. P. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haben Sie Rühneraugen???
Lassen Sie sich von diesem so schmerzhaften Uebel nicht länger peinigen, sondern versuchen Sie **„Burgit“.**
Zu haben bei **A. Glädner,** Herren- u. Damenfriseurgeschäft, Hohenstein-Gr., Dresdner Str. 10.
Keine Zahnschmerzen mehr!
Auch erhalten Sie daselbst die besten **Zahntropfen für 30 Pfg.**

Sechsfamilienhaus
in günstiger Lage Mittelbads ist bei 4-6000 Mk. Anzählung sofort zu verkaufen. Angebote unter **S. M.** postlagernd Wünschendorf.

Heilsalbe COMBUSTIN
gesetzl. geschützt
ärztlich empfohlen für
Brandwunden, Flechten, offene Füße, Aderheile, Erhaltung in Apotheken, in Büchsen à 125 u. 250.
Allein Hersteller: **F. Winter jr.,** Chem. Fabrik, Fahrbrücke 15.

Ein schwarzes Notizbuch
ist vorige Woche in Gersdorf oder Hohenstein-Ernstthal verloren gegangen.
Gegen V. lohnung abzugeben
Hohenstein-Gr., **Bismarckstr. 99.**

Haushaltseifen,
extra harte Kernseife, alle Sorten Schmierseife u. Toilettenseife, sowie alle einschlägigen Artikel empfiehlt von 1/2 Ztr. an franko. Auf Wunsch Preisliste u. Proben gratis u. franko.
Max Wirth,
Seifenfabrik, Schkenditz-Lepzig.
Versand direkt an Private nach allen Teilen Deutschlands.

Stannend billiges Pfingst-Angebot.

Ein Posten **Herren-Anzüge**, gute Stoffe, 15.50 Mk.
Ein Posten **Burschen-Anzüge** bis 14 Jahre, 7.50 Mk.
Kinderanzüge 1.50 Mk.

Ein Posten **gute Stoffe**, 15.50 Mk.
Ein Posten **bis 14 Jahre**, 7.50 Mk.
Ein Posten **nur 3.50 Mk.**

Chemnitz Adolf Weber Nachf. Chemnitz
Theaterstraße 26, Ecke Friedrichstraße.

Colosseum Jeden Mittwoch: Reunion
(Historischer Mittwoch).
Konzert und Ballmusik der Waldenburger Stadtkapelle.
Eintritt mit Tanz 15 Pfg.
Hugo Hamann.
Jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat öffentlicher Ball.

Putzen Sie Metalle nur mit Putz-Globus Extrakt
Der Glanz hält am längsten!

Geolin
oder flüssigen Metallputz

Kauft nichts anderes! Ueberall zu haben.

Ein wieder mit hochtragenden u. frischmelkenen **Kühen** eingetroffen und stelle selbige nach Ablauf der Quarantäne billig zum Verkauf.
Hochachtungsvoll
G. Scholz, Gersdorf Nr. 42.

Putzen Sie Metalle nur mit Putz-Globus Extrakt
Der Glanz hält am längsten!

Geolin
oder flüssigen Metallputz

Kauft nichts anderes! Ueberall zu haben.

Putzen Sie Metalle nur mit Putz-Globus Extrakt
Der Glanz hält am längsten!

Geolin
oder flüssigen Metallputz

Kauft nichts anderes! Ueberall zu haben.

Die Nacheichung
verworfenen Wagen und Gewichte besorgt prompt und billigst, sowie neue

Wagen und Gewichte,
vorschriftsmäßig geeicht, empfiehlt
Paul Scheer, Carl Pomper Nachf., Hohenstein-Ernstthal.

Butter billiger!
Empfehle meine allerfeinste, stets frische Tafelbutter wie bekannt 4 Stück 2 Mk. 80 Pfg. Liefere auf Wunsch auch ins Haus.
Karl Winter, Oberlungwitz Nr. 88.

Georg Harbigs Adler-Mähzwieback
für Kinder u. Kranke unübertroffen.
Verkaufe verschiedene **elektrische Sachen,** darunter 2 **Dynamos,** 12 u. 22 Volt, preiswert. **A. Franke,** Hoh.-Gr., Mittelstr. 2.